

# HfMDK

## **Gesangsabend**

MI 1. Juni 2022  
19.30 Uhr / Großer Saal

# Gesangsabend

Studierende der Klasse

Prof. Ursula Targler-Sell

**Claude Debussy** (1862-1918)

Chansons de Bilitis (1897)

1. La flûte de Pan

2. La chevelure

3. Le tombeau des Naïades

**Dalila Djeniç**

**Wolfgang Amadeus Mozart**

(1756-1791)

An Chloë, KV 524

**Robert Schumann** (1810-1856)

Du bist wie eine Blume, op. 25, Nr. 24

Text: H. Heine

Jasminenstrauch, op. 27, Nr. 4

Text: F. Rückert

**Daria Tymoshenko**

**Robert Schumann**

Die Stille, Liederkreis, op. 39

**Johannes Brahms** (1833-1897)

Therese, Sechs Lieder, op. 86 Nr. 1

**Noémi Nikl**

**Franz Schubert** (1797-1828)

Auf dem Wasser zu singen, D774

**Johanna Münstermann**

**Johannes Brahms**

Von ewiger Liebe, op. 43, Nr. 1

**Natsumi Witzmann**

**Alban Berg** (1885-1935)

7 frühe Lieder (1905-1908)

1. Nacht

2. Schilflied

**Marie Ardey**

**Richard Strauss** (1864-1949)

Freundliche Vision, op. 48, Nr. 1

**Ryan Sijin Kim**

**Lee Hoiby** (1926- 2011)

The Serpent (1979)

**Joorim Ha**

**Landon Ronald** (1873-1938)

Cycle of Life (1906)

Prelude Nr. 1

**Seojin Jessica Lee**

**PAUSE**

**Giuseppe Verdi** (1813-1901)

Volta la terrea

(Arie des Oscar aus der Oper "Un ballo in maschera")

**Johanna Münstermann**

**Christoph Willibald Gluck** (1714- 1787)

Che farò senza Euridice

(Arie des Orfeo aus der Oper „Orfeo ed Euridice“)

**Noémi Nikl**

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Se il padre perdei

(Arie der Ilia aus der Oper „Idomeneo“)

**Marie Ardey**

**Jules Massenet** (1842-1912)

Alza! Quand la femme à vingt ans...

(Arie der Dulcinée aus der Oper „Don Quichotte“)

**Natsumi Witzmann**

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Prenderò quel brunettino

(Duett Fiordiligi/ Dorabella aus der Oper „Così fan tutte“)

**Joorim Ha** (Fiordiligi) **und Natsumi Witzmann** (Dorabella)

**Ruggero Leoncavallo** (1857-1919)

Musette svara sulla bocca viva

(Arie der Mimi aus der Oper "La bohème" nach dem Libretto von „La Vie de Bohème“

von Henri Murger)

**Daria Tymoshenko**

**Gaetano Donizetti** (1797-1848)

Piangete voi... al dolce guidami castel natio

(Arie der Anna Bolena aus der Oper „Anna Bolena“)

**Joorim Ha**

**Georges Bizet** (1838-1875)

Habanera

(Arie der Carmen aus „Carmen“)

**Dalila Djenic**

**Charles Gounod** (1818-1893)

Salut, demeure chaste et pure

(Arie des Faust aus der Oper „Faust“)

**Ryan Sijin Kim**

**Giacomo Puccini** (1858-1924)

Vissi d'arte

(Arie der Tosca aus der Oper „Tosca“)

**Seojin Jessica Lee**

## Gesangsabend 1.6.2022, Klasse Prof. Ursula Targler-Sell

### Fremdsprachige Texte und ihre Übersetzung

#### 1. La flûte de Pan

Pour le jour des Hyacinthies,  
il m'a donné une syrinx faite  
de roseaux bien taillés,  
unis avec la blanche cire  
qui est douce à mes lèvres comme le miel.  
Il m'apprend à jouer, assise sur ses genoux,  
mais je suis un peu tremblante.  
il en joue après moi,  
si doucement que je l'entends à peine.  
Nous n'avons rien à nous dire,  
tant nous sommes près l'un de l'autre,  
mais nos chansons veulent se répondre,  
et tour à tour nos bouches  
S'unissent sur la flûte  
Il est tard,  
voici le chant des grenouilles vertes  
qui commence avec la nuit.  
Ma mère ne croira jamais  
que je suis restée si longtemps  
à chercher ma ceinture perdue.

#### 2. La chevelure

Il m'a dit: "Cette nuit, j'ai rêvé.  
J'avais ta chevelure autour de mon cou.  
J'avais tes cheveux comme un collier noir  
autour de ma nuque et sur ma poitrine.  
„Je les caressais, et c'étaient les miens,  
et nous étions liés pour toujours ainsi,  
par la même chevelure, la bouche sur la bouche,  
ainsi que deux lauriers n'ont souvent qu'une racine.  
„Et peu à peu, il m'a semblé,  
tant nos membres étaient confondus,  
que je devenais toi-même,  
ou que tu entrais en moi comme mon songe. »  
Quand il eut achevé,  
il mit doucement ses mains sur mes épaules,  
et il me regarda d'un regard si tendre,  
que je baissai les yeux avec un frisson.

#### 3. Le tombeau des Nâïades

Le long du bois couvert de givre, je marchais,  
Mes cheveux devant ma bouche  
Se fleurissaient de petits glaçons,  
Et mes sandales étaient lourdes  
De neige fangeuse et tassée.  
Il me dit: "Que cherches-tu?"  
Je suis la trace du satyre.  
Ses petits pas fourchus alternent  
Comme des trous dans un manteau blanc.  
Il me dit: "Les satyres sont morts.  
"Les satyres et les nymphes aussi.  
Depuis trente ans, il n'a pas fait un hiver aussi  
terrible.  
La trace que tu vois est celle d'un bouc.  
Mais restons ici, où est leur tombeau."  
Et avec le fer de sa houe il cassa la glace  
De la source où jadis riaient les naïades.  
Il prenait de grands morceaux froids,  
Et les soulevant vers le ciel pâle,  
Il regardait au travers.

#### 1. Die Panflöte

Zum Tag der Hyazinthen  
reicht' er mir eine Syrinx  
aus gut geschnitt'nem Rohr,  
gefügt mit weißem Wachs,  
das süß wie Honig ist auf meinen Lippen.  
Er lehrt mich spielen, ich auf seinem Schoß,  
ein wenig zittere ich indes.  
Dann spielt auch er,  
so leise, dass ich's kaum vernehm'.  
Zu sagen haben wir uns nichts,  
so nah sind wir einander,  
doch unsre Lieder wollen Antwort,  
und Mal um Mal verschmelzen  
unsre Lippen auf der Flöte.  
Es ist schon spät,  
und mit der Nacht beginnt  
der Wasserfrösche Lied.  
Niemals wird meine Mutter glauben,  
dass ich so lange fortgeblieben,  
zu suchen den verlor 'nen Gürtel.

#### 2. Das Haar

Er sprach zu mir: "Heut Nacht hab ich geträumt.  
Dein Haar hätt ich um meinen Hals geschlungen.  
Dein Haar, als wär's ein schwarz Geschmeide  
um meinen Nacken und auf meiner Brust.  
Ich liebte es, es wurde meins,  
so waren wir für alle Zeit verbunden,  
durchs selbe Haar und Mund mit Mund,  
so wie zwei Lorbeer 'n oft nur eine Wurzel haben.  
Und nach und nach, so schien es mir,  
vertauschten unsre Glieder sich,  
auf dass zum Du ich wurde,  
oder du eingingst wie ein Traum bei mir."  
Als er zu Ende war,  
da legte er die Hände sacht auf meine Schultern,  
und sah mich dann so zärtlich an,  
dass schauernd ich die Augen niederschlug.

#### 3. Das Grab der Quellnymphen

Den reifbedeckten Wald lief ich entlang,  
dem Haar vor meinem Mund  
erblühten Eiskristalle,  
schwer waren meine Schuh'  
vom festen und verharschten Schnee.  
Er fragte mich: "Was suchst du hier?"  
Ich folg' der Fährte des Satyrn.  
Seiner gespreizten Klauen Tritte reihen sich,  
als wären Löcher es in einem weißen Mantel.  
Er sagte: "Die Satyrn sind tot.  
Und ebenso die Nymphen.  
Seit dreißig Jahren war ein Winter nicht so  
hart.  
Die Spuren dort sind die des Bocks.  
Doch lasst uns bleiben hier an ihrem Grab."  
Und mit seiner Hacke Eisen zerschlug das Eis er  
auf der Quelle, wo einstmal die Najaden lachten.  
Er nahm die großen, kalten Brocken,  
hob sie empor zum fahlen Himmel  
und schaute mittendurch.

### **The Serpent**

There was a serpent who had to sing.  
There was. There was.  
He simply gave up serpentine.  
Because. Because.  
He didn't like his kind of life.  
He couldn't find a proper wife.  
He was a serpent with a soul.  
He got no pleasure down his hole.  
And so, of course, he had to sing,  
And sing he did, like anything!

The birds, they were, they were astounded.  
And various measures propounded  
To stop the serpent's awful racket.  
They bought a drum. He wouldn't whack it.  
They sent — you always send — to Cuba  
And got a most commodious tuba.  
They got a horn, they got a flute,  
But nothing would suit.  
He said: "Look, birds, all this is futile,  
I do not like to bang or tootle."  
And then he cut loose with a horrible note  
That practically split the top of his throat.  
"You see," he said, with a serpent's leer,  
"I'm Serious about my singing career!"  
And the woods resounded with many a shriek  
As the birds flew off to the end of next week.

Text: Theodore Roethke

### **Cycle of Life**

#### **Prelude no.1**

Life, with here a smile, with there a tear,  
relentless river,  
Moves from day to day from year to year,  
Nor lingers ever.  
Love, upon its banks imploring stands  
In anguish calling,  
Stands with yearning eyes and outstretched hands  
And soft tears falling.  
Life, thy ways are long, thy end is dark,  
And we, unknowing  
Whence it was we came, or why we embark,  
Or whither going,  
Live and love awhile  
And pray at last  
To reap our sowing.

### **Volta la terrea**

Volta la terrea fronte alle stelle  
Come sfavilla la sua pupilla,  
Quando alle belle  
Il fin predice  
Mesto o felice  
Dei loro amor!  
È con Lucifero  
D'accordo ognor!  
È con Lucifero, ecc.

Chi la profetica sua gonna afferra,  
O passi 'l mare voli alla guerra,  
Le sue vicende  
Soavi, amare

### **Die Schlange**

Es war einmal ein Schlangenmann, der musste singen.  
So war es, so war es.  
Eines Tages gab er einfach auf, Schlange zu sein.  
Warum? Darum.  
Er mochte seine Art zu leben nicht.  
Er konnte keine geeignete Schlangendame finden.  
Er war eine Schlange mit Seele.  
Und dem Schlangenmann wurde sein Leben im Schlangenloch zu fad.  
Also- klarerweise- begann er zu singen.  
Und wie er sang, wie verrückt!

Die Vögel staunten nicht schlecht.  
Sie trafen sich, zwitscherten und überlegten viele Strategien,  
um den fürchterlich schlechten Schlangengesang zu beenden.  
Sie kauften eine Trommel, doch er wollte nicht trommeln.  
Sie kauften — natürlich in Kuba —  
eine wunderschöne große Tuba.  
Danach ein Horn, sogar eine Flöte.  
Aber alles umsonst.  
Der Schlangenmann sagte: „Die Geschenke könnt ihr euch kneifen,  
Ich will nicht trommeln, tuten oder pfeifen!“  
Und sang dann einen solch furchtbaren Ton,  
dass seine Stimmbänder zerrissen.  
„Seht ihr“, sagte er mit Schlangenlächeln,  
„Mit meiner Sängerkarriere meine ich es ernst!“  
Und die Bäume, sie hallten mit schrecklichem Gekreischn wider  
Und die Vögel flogen fort bis zum Ende der nächsten Woche.

### **Der Zyklus des Lebens**

#### **Vorspiel Nr. 1**

Das Leben, hier ein Lächeln, dort eine Träne,  
unerbittlicher Fluss,  
Bewegt sich von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr,  
Und verweilt nie.  
Die Liebe steht flehend an ihren Ufern  
In angstvollem Rufen,  
Steht mit sehnsüchtigen Augen und ausgestreckten Händen  
Und sanften Tränen, die fallen.  
Leben, deine Wege sind lang, dein Ende ist dunkel,  
Und wir, unwissend,  
woher wir kamen, oder warum wir einschiffen,  
Oder wohin es geht,  
Leben und lieben eine Weile  
Und beten schließlich,  
um unsere Saat zu ernten.

### **Mit starrem Angesicht**

Mit starrem Angesicht blickt sie nach oben,  
man sieht im Dunkeln ihr Auge funkeln,  
wenn sie den Frauen,  
die ihr vertrauen,  
Glück prophezeit,  
wird's immer wahr!  
Sie hält es mit Luzifer,  
ja, das ist klar!  
Ach, sie hält es mit Luzifer, usw.

Will man zu Schiffe gehen nach fernen Zonen  
oder den Kampf bestehn bei den Kanonen,  
sie weiß dem einen  
sein Glück zu deuten,

Da questa apprende  
Nel dubbio cor.  
È con Lucifero  
D'accordo ognor!  
È con Lucifero, ecc.

**Che farò senza Euridice?**

Che farò senza Euridice?  
Dove andrò senza il mio ben?  
Che farò, dove andrò?  
Che farò senza il mio ben?  
Dove andrò senza il mio ben?  
Euridice, Euridice!  
Oh Dio, rispondi,  
Rispondi  
Io son pure il tuo Fedele,  
Io son pure il tuo Fedele, il tuo Fedele.  
Che farò senza Euridice?  
Dove andrò senza il mio ben?  
Che farò, dove andrò?  
Che farò senza il mio ben?  
Dove andrò senza il mio ben?  
Euridice, Euridice!  
Ah, non m'avanza  
Più soccorso, più Speranza,  
Né dal mondo,  
Né dal ciel.  
Che farò senza Euridice?  
Dove andrò senza il mio ben?  
Che farò, dove andrò?  
Che farò senza il mio ben?  
Dove andrò, che farò?  
Che farò senza il mio ben,  
Senza il mio ben,  
Senza il mio ben?

**Se il padre perdei**

Se il padre perdei  
la patria, il riposo  
tu padre mi sei,  
soggiorno amoroso  
è Creta per me.  
Or più non rammento  
Le angoscia, gli affanni  
or gioia, e contento,  
compenso a miei danni  
il cielo mi diè.

**„Alza! Quand la femme à vingt ans...”**

DULCINÉE

(gaie, debout sur le balcon)

Alza! Alza!

(à la foule, amusée)

Quand la femme a vingt ans, la majesté surpême  
Ne doit pas avoir grands attraits!  
L'on possède un beau diadème,  
Mais après, mes amis, après? après?  
On vit dans une apothéose,  
Vos jours, sont de gloire entourés,  
Mais il doit manquer quelque chose... ou  
quelqu'un...  
(gaîment)  
Ah! Comme vous voudrez.

sagt dann dem zweiten:  
Dir droht Gefahr!  
Sie hält es mit Luzifer,  
ja, das ist klar!  
Ach, sie hält es mit Luzifer, usw.

**Was werde ich ohne Eurydike tun?**

Was werde ich ohne Eurydike tun,  
wohin werde ich ohne meine Liebste gehen?

Eurydike, Eurydike!  
Oh Gott, gib mir Antwort!

Ich bin ganz der treue Deine.

Was werde ich ohne Eurydike tun,  
wohin werde ich ohne meine Liebste gehen?

Eurydike, Eurydike!  
Ach, ich bekomme  
keine Hilfe und keine Hoffnung mehr,  
nicht von der Erde  
und nicht vom Himmel.  
Was werde ich ohne Eurydike tun,  
wohin werde ich ohne meine Liebste gehen?

**Wenn ich den Vater verlor**

Wenn ich den Vater verlor,  
die Heimat, den Frieden,  
so bist du mir jetzt Vater,  
und liebevolle Bleibe  
ist mir Kreta.  
Jetzt denke ich nicht mehr  
an die Ängste und Qualen,  
jetzt gab mir der Himmel  
zum Ausgleich für meine Leiden  
Freude und Glück.

**„Alza! Für eine Frau von zwanzig Jahren...”**

DULCINEA

(fröhlich auf dem Balkon stehend)

Alza! Alza!

(an die Menge, amüsiert)

Für eine Frau von zwanzig Jahren sind Erhabenheit und Würde  
nicht unbedingt von großem Reiz!  
Sie besitzt eine schöne Krone,  
doch dann, meine Freunde, was dann?  
Sie wird angebetet und vergöttert,  
verbringt ihre Tage in Glanz und Herrlichkeit,  
und dabei fehlt doch etwas... oder  
jemand...  
(fröhlich)  
Ach, wie ihr wollt.

## TOUS

(Tous, à Dulcinée, en l'applaudissant avec enthousiasme)  
Belle dont le charme est l'empire,  
Dulcinée! Reine! Sois notre Reine!

## DULCINÉE

(chaleureusement)  
Alza!  
Quand la femme a vingt ans,  
D'hommages l'on vous environne  
Durant le jour; oui, mais la nuit...  
Parce qu'on porte une couronne...  
Le temps d'amour s'enfuit.  
Hélas! Hélas!  
Et pour calmer le coeur morose  
Et les ennuis exaspérés,  
Il doit bien manquer quelque chose... ou  
quelqu'un...  
Ah! Comme vous voudrez.  
(Tous: Dulcinée! Reine! Sois notre Reine!)

## Prenderò quel brunettino

DORABELLA  
Prenderò quel brunettino,  
Che più lepido mi par.  
FIORDILIGI  
Ed intanto io col biondino  
Vo' un po' ridere e burlar.  
DORABELLA  
Scherzosetta ai dolci detti  
Io di quel risponderò.  
FIORDILIGI  
Sospirando i sospiretti  
Io dell'altro imiterò.  
DORABELLA  
Mi dirà: «Ben mio, mi moro».  
FIORDILIGI  
Mi dirà: «Mio bel tesoro».  
FIORDILIGI E DORABELLA  
Ed intanto che diletto,  
Che spassetto io proverò!

## Musette svara sulla bocca viva

Musette svara sulla bocca viva  
le canzonette belle,  
rompe la voce come da sorgiva  
per mille fontanelle.  
Canta i vent'anni e al fresco tintinnire  
il piè muove alla danza,  
la scorge Amor dall'ultimo gioire alla nuova  
speranza.  
Brilla ne l'ombra dei suoi lunghi cigli  
un riso civettuolo,  
e i desideri con aperti artigli levante intorno il volo.

Ella consente, nega e rinnamora  
come le parli il core,  
non vezzi ed ori seguita, ella adora  
un tesoro: l'amore!

## MENGE

(Die Menge applaudiert Dulcinea mit Begeisterung)  
Schöne Dame, deren Reize uns beherrschen,  
Dulcinea! Königin! Sei unsere Königin!

## DULCINEA

(herzlich)  
Alza!  
Mit zwanzig Jahren ist eine Frau,  
von Verehrern umgeben  
den ganzen Tag; ja, doch des Nachts...  
enteilt ihr die Zeit für die Liebe...  
weil sie eine Krone trägt.  
Ach! Ach!  
Sie in ihrer Traurigkeit zu trösten,  
in ihrer Verzweiflung und Einsamkeit,  
fehlt doch etwas... oder  
jemand...  
Ach! Wie ihr wollt!  
(Alle: Dulcinea! Königin! Sei unsere Königin!)

## Ich erwähle mir den Braunen

DORABELLA  
Ich erwähle mir den Braunen,  
Der mir recht possierlich scheint.  
FIORDILIGI  
Nun, so nenne ich den Blonden  
Zu dem Scherze meinen Freund.  
DORABELLA  
Klagt er mir sein heißes Sehnen,  
Geh' ich scherzend darauf ein.  
FIORDILIGI  
Seufzet er, so seufz' ich wieder,  
Will zum Spaß sein Echo sein.  
DORABELLA  
"Ach, ich sterbe!", werd' ich klagen!  
FIORDILIGI  
"O mein Engell!", wird er sagen!  
BEIDE  
O was wird das für Vergnügen,  
Welch' ein Späßchen wird das sein!  
Klagt er mir sein heißes Sehnen,  
Geh' ich scherzend darauf ein.  
usw.

## Musette verziert mit lebendigem Mund

Musette verziert mit lebendigem Mund  
die wunderschönsten Liedmelodien,  
es sprudelt die Stimme wie Quellwasser  
aus tausend Quellen.  
Sie besingt die Jugend und zu frischem Instrumentenklang  
bewegt sie ihren Fuß im Tanz,  
Amor begleitet sie vom höchsten Genuss bis zu neuer  
Hoffnung.  
Es glänzt im Schatten ihrer langen Wimpern  
ein kokettes Lächeln,  
Und ihre Sehnsüchte heben sie mit offenen Armen in die Lüfte.

Sie gestattet, lehnt ab und verliebt sich erneut,  
so wie das Herz es ihr befiehlt,  
sie folgt nicht dem Reiz von Schmuck und Gold, sie verherrlicht  
nur einen Schatz: die Liebe!

### **Piangete voi?**

Piangete voi? donde tal pianto?...  
È questo giorno di nozze.  
Il Re m'aspetta...  
è acceso infiorata l'altar.  
Datemi tosto il mio candido ammanto,  
il crin m'ornate del mio serto di rose...  
che Percy non lo sappia...  
il Re l'impose.  
Oh! chi si duole? Chi parlò di Percy?...  
Ch'io non lo vegga.  
Ch'io m'asconda a' suoi sguardi.  
È vano. Ei viene... ei mi accusa... ei mi sgrida.  
ah! Mi sgrida, mi accusa. Ah!  
Ah! Mi perdona, mi perdona.  
Infelice son io.  
Togliammi a questa miseria estrema...  
Tu sorridi?... Oh gioja!  
Non fia, non fia che qui deserta io moia!  
Tu sorridi? Percy? Oh gioja!... oh gioja!  
Al dolce guidami castel natio,  
ai verdi platani, al quello rio,  
che i nostri mormora sospiri ancor.  
Ah! colà, dimentico de' scorsi affanni,  
un giorno rendimi de' miei primi'anni,  
un giorno sol del nostro amor...  
Al dolce guidami castel natio,  
un giorno rendimi del nostro amor...  
on giorno sol del nostro, del nostro amor.

### **Habanera**

L'amour est un oiseau rebelle  
Que nul ne peut apprivoiser  
Et c'est bien en vain qu'on l'appelle  
S'il lui convient de refuser  
Rien n'y fait menace ou prière,  
L'un parle bien, l'autre se tait  
Et c'est l'autre que je préfère,  
Il n'a rien dit, mais il me plaît.  
L'amour est enfant de bohème  
Il n'a jamais, jamais connu de loi,  
Si tu ne m'aimes pas, je t'aime,  
Si je t'aime, prends garde à toi!  
Si tu ne m'aimes pas,  
Si tu ne m'aimes pas, je t'aime.  
Mais si je t'aime, si je t'aime  
Prends garde à toi.  
L'oiseau, que tu croyais surprendre,  
Battit de l'aile et s'envola.  
L'amour est loin, tu peux l'attendre,  
Tu ne l'attends plus, il est là.

Tout autour de toi, vite, vite  
Il vient, s'en va, puis il revient.

Tu crois le tenir, il t'évite,  
Tu crois l'éviter, il te tient.  
L'amour... est enfant de bohème.

### **Salut, demeure chaste et pure**

Quel trouble inconnu me pénètre!  
Je sens l'amour s'emparer de mon être.  
Ô Marguerite, à tes pieds me voici!  
Salut, demeure chaste et pure  
Où se devine la présence

### **Weint ihr?**

Weint ihr? Warum so betrübt?...  
Dies ist ein Hochzeitstag.  
Der König erwartet mich...  
Der Altar ist erleuchtet und mit Blumen geschmückt.  
Bringt mir schnell mein schneeweißes Kleid,  
schmückt mein Haupt mit meinem Rosenkranz...  
Percy darf es nicht wissen...  
der König hat es befohlen.  
Oh! Wer ist betrübt? Wer sprach von Percy?...  
Ich will ihn nicht sehen.  
Ich will mich vor seinen Blicken verbergen.  
Es ist umsonst. Er kommt... er beschuldigt mich... er schreit mich an.

Ach, verzeih mir. Ach!  
Ach! Ich bin unglücklich.  
Befreie mich aus diesem tiefsten Elend...  
Du lächelst?... O Freude!  
Es darf nicht sein, dass ich verlassen hier sterbe!

Führ' mich zum lieblichen Heimatschloss,  
zu den grünen Platanen, zum ruhigen Fluss,  
der noch unsere Seufzer murmelt.  
Ach! Dort vergesse ich den erlittenen Kummer,  
Gib mir einen Tag meiner frühen Jahre zurück,  
nur einen Tag unserer Liebe...

### **Habanera**

Die Liebe ist ein widerspenstiger Vogel,  
den keiner zähmen kann,  
und man ruft ihn vergebens,  
wenn es ihm nicht zu kommen beliebt.  
Nichts hilft dann, Drohen oder Bitten,  
der eine kann gut reden, der andere ist ein Schweiger,  
und es ist der andere, den ich vorziehe.  
Er hat nichts gesagt, aber er gefällt mir.  
Die Liebe ist ein Zigeunerkind.  
Sie hat niemals, niemals Gesetze gekannt,  
wenn du mich nicht liebst, liebe ich dich,  
wenn ich dich liebe, nimm dich in acht!

Der Vogel, den du zu überlisten glaubtest,  
schlug mit den Flügeln und flog davon.  
Die Liebe ist fern, du kannst auf sie warten.  
Du erwartest sie nicht mehr, schon ist sie da.

Ganz um dich herum, schnell, schnell  
kommt sie, geht sie davon, kommt dann wieder.

Du glaubst sie festzuhalten, sie weicht dir aus,  
du glaubst ihr auszuweichen, sie hält dich fest.  
Die Liebe... ist ein Zigeunerkind.

### **Sei gegrüßt, bleib keusch und rein**

Welch eine ungekannte Verwirrtheit durchdringt mich!  
Ich fühle, wie sich die Liebe meines Seins bemächtigt.  
Oh, Marguerite, zu deinen Füßen bin ich hier!  
Sei gegrüßt, züchtiges und reines Gemäuer,  
Wo man die Gegenwart



D'une âme innocente et divine  
 Que de richesse en cette pauvreté  
 En ce réduit, que de félicité  
 Que de richesse  
 Que de richesse en cette pauvreté  
 En ce réduit, que de félicité  
 O Nature,  
 C'est là que tu la fis si belle  
 C'est là que cette enfant  
 A dormi sous ton aile,  
 A grandi sous tes yeux.  
 Là que de ton haleine  
 Enveloppant son âme  
 Tu fis avec amour  
 Epanouir la femme  
 En cet ange des cieux  
 C'est là! Oui! C'est là!  
 Salut, demeure chaste et pure  
 Où se devine la présence  
 D'une âme innocente et divine.  
 Salut!  
 Salut, demeure chaste et pure  
 Où se devine la présence  
 D'une âme innocente et divine.

#### **Vissi d'arte**

Vissi d'arte, vissi d'amore,  
 Non feci mai male ad anima viva!  
 Con man furtiva  
 Quante miserie conobbi aiutai.  
 Sempre con fè sincera  
 La mia preghiera  
 Ai santi tabernacoli salì.  
 Sempre con fè sincera  
 Diedi fiori agli altar.  
 Nell'ora del dolore  
 Perché, perché, Signore,  
 Perché me ne rimunerì così?  
 Diedi gioielli della Madonna al manto,  
 E diedi il canto agli astri, al ciel,  
 Che ne ridean più belli.  
 Nell'ora del dolore,  
 Perché, perché, Signore,  
 Ah, perché me ne rimunerì così?

Einer unschuldigen und göttlichen Seele erahnt.  
 Welch Reichtum in dieser Armut,  
 In dieser Kammer, nur Glückseligkeit  
 Welch Reichtum,  
 Welch Reichtum in dieser Armut,  
 In dieser Einfachheit, welche Glückseligkeit!  
 Oh, Natur,  
 Hier ist es, wo du sie so schön gemacht hast  
 Hier ist es, wo dieses Kind  
 Unter deinem Flügel geschlafen hat  
 Und unter deinen Augen aufgewachsen ist.  
 Hier, wo aus deinem Atem,  
 Der ihre Seele umhüllt,  
 Du mit Liebe  
 Die Frau hast aufblühen lassen  
 Zu diesem Engel des Himmels.  
 Es ist hier! Ja! Es ist hier!  
 Sei begrüßt, züchtiges und reines Gemäuer,  
 Wo man die Gegenwart  
 Einer unschuldigen und göttlichen Seele erahnt.

#### **Ich lebte für die Kunst**

Ich lebte für die Kunst, ich lebte für die Liebe,  
 Nie tat ich einer lebenden Seele weh!  
 Mit versteckter Hand  
 Half ich in vielen bekannten Nöten.  
 Immer mit aufrichtigem Glauben  
 Stieg mein Gebet  
 Zu den heiligen Tabernakeln empor.  
 Immer mit aufrichtigem Glauben  
 Legte ich am Altar Blumen ab.  
 In der Stunde des Schmerzes  
 Warum, warum, Herr,  
 Warum entlohnst du mich auf diese Weise?  
 Ich gab Schmuck für den Mantel der Madonna,  
 Und gab meinen Gesang den Sternen, am Himmel,  
 Die davon noch schöner lachten.  
 In der Stunde des Schmerzes  
 Warum, warum, Herr,  
 Ah, warum entlohnst du mich auf diese Weise?